

**Der nachstehende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!**

Wenn dich dein Freund auf dem Sterbebett darum bitten sollte, seiner Tochter das Erbe zu übergeben, und er dies nirgends aufschreiben und niemandem sagen sollte, was wirst du tun? Du freilich, Torquatus, wirst es übergeben. Sogar Epikur würde es vielleicht übergeben, so, wie Sextus Peducaeus, derjenige, der seinen Sohn als ein Abbild seiner eigenen Menschlichkeit und Rechtschaffenheit hinterlassen hat und der sowohl gebildet als auch vor allem der vortrefflichste und gerechteste Mann von allen war, aus freien Stücken, obwohl niemand wusste, dass er von Gaius Plotius, einem angesehenen römischen Ritter, darum gebeten worden war, zu dessen Ehefrau gekommen ist und ihr, die nichts ahnte, den Auftrag des Ehemannes eröffnet und die Erbschaft übergeben hat.

Ich aber frage dich, da du ja mit Sicherheit dasselbe getan hättest, ob du nicht dadurch die überlegene Kraft der Natur erkennst, dass selbst ihr, die ihr alles auf euren Vorteil und, wie ihr selbst sagt, auf die Lust bezieht, dennoch diese Dinge tut, aus denen ersichtlich wird, dass ihr nicht der Lust, sondern der Pflicht Folge leistet und dass die richtige Natur mehr vermag als eine verschrobene Theorie.

„Wenn du wissen solltest“, sagt Carneades, „dass sich eine Schlange irgendwo versteckt im Verborgenen befindet und dass sich jemand, dessen Tod für dich in der Zukunft von Vorteil sein würde, unvorsichtigerweise auf sie draufsetzen will, dann würdest du wohl verwerflich, aber doch straflos handeln, wenn du ihn nicht warnen solltest, sich zu setzen. Denn wer könnte dich wohl überführen, dass du es gewusst hast?“ Aber das ist schon viel zu viel. Denn es ist offensichtlich, dass man keinen anständigen Menschen finden könnte, wenn der Sinn für das, was recht und billig ist, die Zuverlässigkeit und die Gerechtigkeit nicht aus der Natur entspringen sollten und wenn dies alles nur nach der Nützlichkeit bemessen werden sollte; darüber ist von Laelius in unserem Werk über den Staat vieles zur Genüge gesagt worden.